

# Vom Homo sapiens zum modernen Menschen

Wie viel Urzeit steckt im Menschen? Eine gute Frage. Mit einem Blick zurück sucht das Kulturama «Museum des Menschen» eine Antwort darauf.

Elke Baumann

Pünktlich zum 100. Geburtstag seines Begründers Paul Muggler bringt das Kulturama ihm zu Ehren die Sonderausstellung «Wie viel Urzeit steckt in dir?». Bevor Paul Muggler seiner Leidenschaft, dem Graben nach Fossilien, nachgehen kann, ist er unter anderem Flugzeugmechaniker, Erfinder, Maschineningenieur, Fotograf, Schachmeister und führt einen Skelettreparaturdienst. 1978 gründet er das Kulturama, eines der ersten Museen des Menschen weltweit.

Durch eine ausgeklügelte Vermittlung zwischen Ausstellung und Publikum werden Evolutionsbiologie und Kulturgeschichte für jedermann verständlich gemacht. Mugglers Ausstellungen, Führungen und Vorträge bringen unzähligen grossen und kleinen Besuchern die Urzeit und die Entwicklung des Lebens nahe. Bis heute vermittelt das Kulturama ganz im Sinne seines Begründers Wissenschaft rund um den Menschen und schickt seine Gäste auf verschiedene Zeitreisen in der Dauer- und in Sonderausstellungen.

## Zeitreise Mensch

Die menschliche DNA stimmt zu 50 Prozent mit der von Bananen überein, zu 75 Prozent mit Hühnern und zu 80 Prozent mit Mäusen. Wie bitte? Die Sonderausstellung wirft ei-



Die Sonderausstellung im Kulturama ist eine Spurensuche für alle Generationen.

Foto: Kulturama Josef Stücker

nen Blick zurück in die Urzeit, die weit weg zu sein scheint und doch unser Leben noch heute beeinflusst. Mit grossen Sprüngen geht es durch die Entwicklungsgeschichte des Menschen, die uns Augen und Ohren für die Gegenwart und Zukunft öffnet.

Der Rundgang im Kulturama führt den Besucher vom Nomaden-

tum zur Sesshaftigkeit, fragt, ob das Leben in der Pfahlbauerzeit wirklich so idyllisch war, wie Albert Anker es in seinem Bild zeigt. Erklärt wird, wie Evolution funktioniert und Klimaveränderungen zustande kommen, gibt Antworten auf Fragen zum einfachen Leben unserer Vorfahren, zu ihrer Ernährung, zur Ent-

wicklung der Werkzeuge und zur Zähmung des Feuers. Erklärt wird, was vom Mensch, von Tier- und Pflanzenarten übrig bleibt, wenn sie verstorben sind, und viel, viel Interessantes, Wissenswertes mehr. Bilder, Objekte, Filmausschnitte und iPads vermitteln weitere Informationen. Die Urmenschen haben sich

andern ernährt und anders bewegt als wir, waren durchtrainierte Sprinter, haben auf der Jagd weite Strecken zurückgelegt, gegen Tiere gekämpft, sie erlegt und sie dann zurück zum Lager geschleppt. Für Entdeckungen, Entwicklungen und Erfindungen waren Millionen von Jahren nötig, damit wir heute mit dem Auto oder Flugzeug schnell von A nach B kommen.

Für unseren «Zmittag» schieben wir eine Pizza in den Ofen und nach wenigen Minuten steht das Essen auf dem Tisch. Kein mühsames Jagen und Sammeln für die tägliche Nahrung mehr, kein aus Stein geschlagener Faustkeil am Gurt, dafür ein Taschenmesser mit fünfzehn Funktionen im Hosensack.

Ein weiteres Thema ist die Evolution unserer Sprache, die Kommunikation unter den Urmenschen – ohne Smartphone? Unvorstellbar!

## Denken und mitmachen

Die Ausstellung ist eine Spurensuche für alle Generationen. Es darf gestaunt und getestet, gepuzzelt, gerätselt und getestet werden. Mit der strukturierten Dramaturgie ist der Museumsdirektorin Claudia Rüttsche und ihrem Team eine Schau gelungen, die einen Bogen spannt von Beginn der Erdgeschichte bis in unsere Zeit. Nicht etwa mit erhobenem Zeigefinger, im Gegenteil.

Für Besucher, ob gross, ob klein, ob alt, ob jung ist es ein Vergnügen, etwas über Dinge zu erfahren, die man bisher so noch nicht gekannt, gewusst, gesehen, angefasst hat.

Dauer der Ausstellung bis 8. August 2018. Kulturama Museum des Menschen, Englischesstrasse 9. Öffnungszeiten: Di-So, 13-17 Uhr. [www.kulturama.ch](http://www.kulturama.ch)

## Blasmusik-Fans kommen auf ihre Kosten

Den Abschluss der Sommerkonzertsaison bilden die traditionellen Stadthaus-Konzerte, welche durch den Blasmusikverband der Stadt Zürich organisiert und präsentiert werden. Am Sonntag, 1. Oktober, um 10 Uhr konzertiert die Stadtjugendmusik Zürich. Ab 11 Uhr bietet sich die Gelegenheit, die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach mit einem speziellen Programm nochmals zu hören.

In die Stadthaus-Konzerte sind auch die Ernennung von Veteraninnen und Veteranen des Zürcher Blasmusikverbandes integriert, die im stilvollen Ambiente der Stadthaushalle eine Ehrung für ihr langjähriges Musizieren entgegennehmen dürfen. Der Eintritt ist frei. (pd.)

1. Oktober, ab 10 Uhr: Blasmusikkonzert im Stadthaus, Stadthausquai 17. Der Eintritt ist frei. [www.blasmusik-zh.ch](http://www.blasmusik-zh.ch)

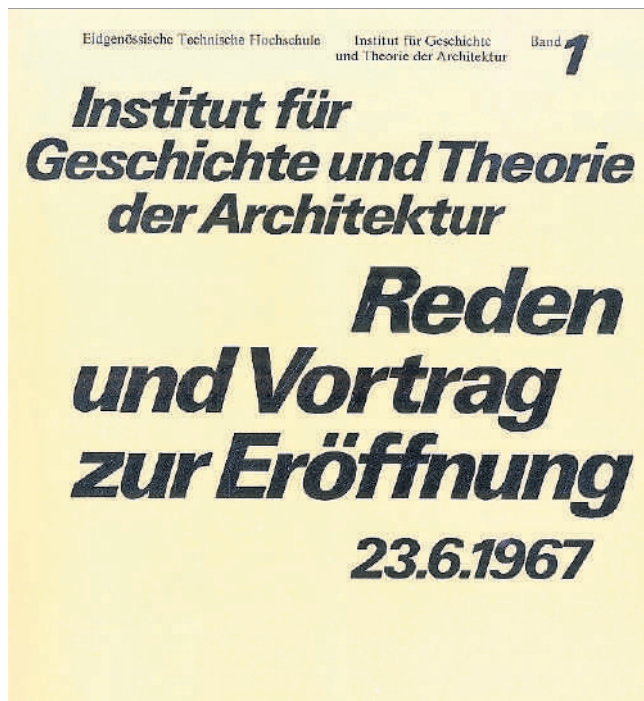
## ETH-Institut feiert 50 Jahre mit einer Ausstellung

1967 wurde an der Architekturabteilung der ETH Zürich das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (GTA) gegründet. Das Institut ist eine Ausbildungsstätte und Forschungseinrichtung mit Archiv, Verlag und Ausstellungsprogramm. Am 28. und 29. September feiert das Institut seinen 50. Geburtstag. Höhepunkt des Jubiläumsjahrs ist ein zweitägiges Symposium. In diesem Rahmen wird eine Ausstellung zur Geschichte und zu den Themen des Instituts eröffnet.

### Ausstellung «Phantom Theorie»

Anhand von Projekten, Manuskripten, Vorlesungsskizzen, Modellen, Ausstellungskonzepten und Bildern präsentiert die Schau das reiche Spektrum an Fragestellungen, die während eines halben Jahrhunderts das Institut beschäftigt haben. (pd.)

[www.gta50.arch.ethz.ch](http://www.gta50.arch.ethz.ch)



Das Titelblatt der ersten vom Institut GTA herausgegebenen Publikation (L.). Plakat der Ausstellung «Tendenzen. Neuere Architektur im Tessin», die im Jahr 1975 stattfand.



Foto: GTA Archiv / ETH Zürich

## ANZEIGEN



## Mein Zürich. Meine Bank.

«Das Vertrauen unserer Kunden geben wir ihnen zurück – in Form von viel Zeit und Verständnis für ihre Wünsche.»

Joël Merlo, Junior Individualkundenberater

Goethestrasse 18  
8001 Zürich  
Tel. 044 250 64 00  
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)



## Musikalische Literatur: Zwei Menschen, zwei Generationen

Zwei Frauen treffen sich zum Mittagessen und daraus entstand nach kurzen Stunden eine Freundschaft. Die erste über 80, die zweite über 40 Jahre, begegnen sich mit offenem, neugierigem und wertschätzendem Herzen. Daraus entstand ein Duo, welches Alltagsperlen mit Tönen untermalt. Am Sonntag, 1. Oktober, um 17 Uhr im Quartiertreff Hirslanden findet die Premiere des Musikalischen Literatur Nachmittages statt. Margrit Näpfer Rohrer scheut sich nicht nach ihrem letzten Buch «Margrit 80» weiterzuschreiben. Diesmal lässt sie sich von schönen Momenten des Alltags inspirieren. Damit entstanden

Kurzgeschichten mit Anekdoten aus ihrem Leben. Besondere Begegnungen, humorvolle Situation, neu geweckte Erinnerungen, Margrit schöpft aus der Fülle ihres Lebens. Sabina Kaiser ist Musikerin, inspiriert sich am Alltagsgeschehen rund um sie und schreibt darüber ihre Lieder. Erfahrungsschätze und gegenwärtiges Erleben finden Ausdruck in Wort und Gesang. Ein poetisches Ausschauhhalten mit Freude und Begeisterung, Humor und Dankbarkeit. (kwi.)

Sonntag, 1. Oktober, 17 Uhr, Musikalische Literatur, Quartiertreff Hirslanden, Forchstr. 248, Eintritt frei – Kollekte, [www.qth.ch](http://www.qth.ch)